

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemalige SSAB, liebe Interessierte

Der derzeitige Bauboom bei den Rechenzentren heizt den Energieverbrauch an. Es wird immer schwieriger, die Klimaziele des Pariser Abkommens noch zu erreichen, wie die [Ergebnisse der Klimakonferenz in Belém](#) aufzeigen. In Belém wurde aber auch ersichtlich, dass sich China derzeit zur Schlüsselkraft für die Energiewende entwickelt, während Trump mit seiner Fossilstrategie die Chancen der USA ausbremst. Sie drohen den Lead an China abzutreten, klimapolitisch und im KI-Wettrennen.

Chinas Klimapolitik – mit Effekten auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern

China ist zurzeit – noch vor den USA – der weltweit grösste Emittent des klimaschädlichen Treibhausgases. Es förderte, wie die [The New York Times](#) Mitte November schrieb, in den letzten Jahren die erneuerbaren Energien mit einer beispiellos grossen Produktion von Solarpanels, Windturbinen, Elektrofahrzeugen und Batterien. Dank dieser kostengünstigen, staatlich geförderten Produkte wird ein klimaverträgliches Wachstum erstmals für viele Schwellen- und Entwicklungsländer möglich – und sie nutzen diese.

China leistet Pionierarbeit mit seinen riesigen Sonnenkraftwerken, die zusätzlich die Wüste unter den Sonnenkollektoren ergrünen lassen, weil sie Feuchtigkeit zurückhalten. Die Bilder im [chinesischen Staatsfernsehen](#) vom Talatan-Sonnenkraftwerk in der Hochebene Tibets sind eindrücklich. Zudem entwickelte China als erstes Land einen [KI-Supercomputer im Erdbereich](#) und baut das weltweit erste [windbetriebene Unterwasser-Rechenzentrum](#). Die energieintensive Kühlung übernimmt das Weltall respektive das Meerwasser.

Trumps Massnahmen gegen erneuerbare Energien – seine Fossilstrategie

Trump kündigte im Januar erneut das Pariser Klimaabkommen – sein Austritt in der ersten Amtszeit war von Biden rückgängig gemacht worden. Die Auswirkungen seiner Massnahmen gegen «grüne» Projekte sind enorm. [E2 Economy+Environment](#), ein überparteiliches Netzwerk mit erheblichem Wirtschaftspotenzial, veröffentlicht regelmässig Zahlen. Gemäss [E2 Bericht vom Juli 2025](#) wurden im ersten Halbjahr saubere Energieprojekte im Umfang von 22 Milliarden Dollar eingestellt.

Im September 2025 kündigte das [US-Energieministerium](#) an, mit einer Investition von 625 Millionen Dollar die Kohleindustrie wiederzubeleben. Auch Ölbohrungen an den Küsten Kaliforniens, Alaskas und Floridas sollen vorangetrieben werden. Die US-Nachrichtensite [Axios](#) vermutet, dass Trump mit seinem Plan für Offshore-Bohrpachtverträge testet, ob die Ölindustrie überhaupt investieren will. Dieser ist bewusst, dass sie den Ausstieg aus den fossilen Energien nicht mehr verhindern, nur verzögern kann – mit dem Support der erdölfördernden Länder. Einige Konzerne, wie [TotalEnergies](#), die noch in den Neunzigerjahren den Klimawandel bestritten, investieren nun auch in die erneuerbaren Energien.

Big Tech setzt Klimapolitik fort

Gemäss dem [Energiebericht 2025 von Lazard](#), einer der weltweit grössten Investmentbanken mit Sitz in den USA, sind Sonnen- und Windenergie nicht nur am kostengünstigsten, sie können auch am schnellsten bereitgestellt werden. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass die Tech-Unternehmen trotz Trumps Negierung des Klimawandels auf erneuerbare Energien setzen. Um die Energieversorgung ihrer Rechenzentren sicherzustellen, schliessen sie Langfristverträge mit Energieversorgern ab und investieren in innovative Start-ups, wie zum Beispiel in [Exowatt](#), das ein modulares, mit Wärmespeicherung steuerbares Solarsystem entwickelte.

US-Bundesstaaten und Zivilbevölkerung engagieren sich für Klimaziele

Nicht Trump, aber eine US-Delegation mit 100 hochrangigen Persönlichkeiten unter Leitung von Gavin Newsom, Gouverneur von Kalifornien, waren in Belém präsent. Sie vertraten die [US Climate Alliance](#), eine Organisation von 26 Bundesstaaten, die sich Klimaziele gaben, und die Klimabewegung [America Is All In](#). Beide Organisationen wurden 2017 als Reaktion auf den Austritt von Präsident Trump aus dem Pariser Klimaabkommen gegründet.

Enttäuschende Ergebnisse der Klimakonferenz – Marktsignale sind entscheidend

Es gelang in Belém nicht, einen Fahrplan für den Ausstieg aus den fossilen Energien zu beschliessen. Aber – so die Agentur [Reuters](#) – die Marktsignale in Richtung erneuerbare Energien waren deutlich. Diskutiert wurden auch die teuren Folgen des Klimawandels – Unwetter, Dürren, Überschwemmungen – und es wurden [Finanzhilfen](#) für Länder beschlossen, die mit den Wetterkapriolen zu kämpfen haben.

Mit freundlichen Grüssen

Für das Netzwerk der ehemalige SSAB: Hanna Muralt Müller

16.12.2025

Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir: info@muralt-mueller.ch.